

# Pofener Tageblatt

Wo kaufe ich  
Schirme  
Handtaschen?  
nur bei  
M. Drozdowska  
Sw. Marcin 22,  
neben der Firma Poeszka.

Bezugspreis: Ab 1. 7. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.59 zl. Posten Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zl. durch Boten 4.40 zl. Provinz in den Ausgabestellen 4 zl. durch Boten 4.80 zl. Unter Streifenband in Polen u. Danzig 6 zl. Deutschland und übrige Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 zl. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Reaktionsfreie Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Pofener Tageblattes“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275 Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Ak., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgehaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergehaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpf. Platzvorschrift und schwieriger Satz 60%, Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge unentworfener Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Rosmos“ Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 207915, in Deutschland: Berlin Nr. 156102 (Rosmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

**ALLE**  
Schulartikel  
empfiehlt  
**Papierdruck**  
Poznań, Al. Marcinkowskiego

71. Jahrgang

Donnerstag, 1. September 1932

Nr. 199

## Ein Interview des Reichswehrministers

Die grundsätzlichen Forderungen Deutschlands in der Abrüstungsfrage

Bologna, 31. August. Reichswehrminister von Schleicher hat dem Berliner Vertreter des „Reito del Carlino“ eine Unterredung gewährt. Auf die Frage, welches die grundsätzlichen Wünsche und Forderungen Deutschlands in der Abrüstungsfrage seien, erwiderte der Minister, Deutschland wünsche nach wie vor die allgemeine, entriegelte und schnelle Abrüstung. In diesem Wunsch treffe sich Deutschland mit Italien, dessen Staatsmänner wiederholt und überzeugend den gleichen Standpunkt vertreten hätten. Nach einer kritischen Würdigung des Ergebnisses des ersten Abschnittes der Abrüstungskonferenz im Sinne des bekannten deutschen Standpunktes erklärte der Minister, er müsse heute schon mit allem Nachdruck darauf hinweisen, daß die Schuld für ein etwaiges Scheitern der Abrüstungskonferenz auf jene Staaten zurückzufälle, die den Zweck der Konferenz nicht in der Herstellung gleicher nationaler Sicherheit aller Völker durch allgemeine Abrüstung sehen, sondern in der einseitigen Sicherung und Verewigung einer ungleichen Verteilung von Macht und Macht, die sich im letzten Jahrzehnt als Quelle allen Übels erwiesen habe. Je weiter aber die Erfüllung des deutschen Wunsches nach allgemeiner Abrüstung hinausgeschoben werde, um so energischer müsse Deutschland die Anerkennung des Grundgesetzes der Gleichberechtigung fordern. Man könne ein fünfzigjähriges Millionenvolk, das für den kulturellen Fortschritt der Welt unendlich viel geleistet hat, auf die Dauer nicht als Paria behandeln. Was hätte Deutschland in einem Völkerbund zu suchen, der es unter entwürdigendes Sonderrecht stellt? Ein großes Volk, dessen Selbstbestimmungsrecht auf der Grundlage der Kriegsschuldfrage in den letzten fünfzig Jahren in unermesslicher Weise beschränkt worden sei, könne nicht geneigt sein die Sicherheit gegen äußere Bedrohung gewährleisten könne, bilde ein in den internationalen Beziehungen einen Faktor der Unsicherheit. Beflagene Werte Ermahnungen im inneren Leben Deutschlands seien der größte Teil die natürliche Folge der Vorwürfe der Diskriminationen des Friedensbittates.

Auf die Frage, was der Minister praktisch unter Gleichberechtigung in der Abrüstungsfrage verleihe, erwiderte General von Schleicher, Deutschland beanspruche in bezug auf die Teilung seiner Streitkräfte, die Ausstattung mit Geschützen, die Landesbesetzung und die Waffenherstellung grundsätzlich die gleichen Rechte, die die anderen Staaten für sich in Anspruch nehmen. Wenn die anderen Mächte das gleiche Recht nicht nachahmen wollten, wie es im Sinne ihrer Abrüstungsversprechungen läge, so würde Deutschland den Umbau seiner Streitkräfte nach den Methoden zuzulassen, die sie als unzulässig für ihre nationale Sicherheit betrachteten. Das deutsche Heer habe keine Luftwaffe, keine Kampfwagen, schwere Artillerie, Flugzeugabwehrgeschütze, als Marine keine U-Boote, Flugzeugträger, großen Kreuzer usw. Diese Waffen seien in Genähe Verteidigungsmittel erklärt worden, ohne nationale Sicherheit nicht erlangen. In den Fragen der Landesbesetzung und der Waffenherstellung bestiehe ein unüberwindlicher Widerspruch. Alle die entwerfer allgemeinen Beschränkungen müßten Deutschland wegfallen. Der Umfang eines Landes der Reichswehr hänge also vom Grade der Abrüstungswillens der hochgerüsteten Staaten ab, wobei selbstverständlich der schwierigen Finanzlage des Reiches Rechnung getragen werden müsse.

Auf die Frage, welche Folgerungen die Gleichberechtigung aus einer Ablehnung ihrer gegnerischen Forderungen ziehen wolle, entgegnete der Minister: Sie wird sich dann nicht auf den Arbeiten der Abrüstungskonferenz beschränken. Was diese Nichtbeteiligung für die Zukunft des Völkerbundes bedeutet, liegt auf der Hand. Die deutsche Regierung wird darüber hinaus durch den Bruch der Abrüstungsversprechungen seitens ihrer Vertragspartner gezwungen sein, die nationale Sicherheit auf nationalem Wege zu stellen, wenn es auf dem internationalen nicht möglich war.

Berlin, 31. August. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ berichtet, daß bereits heute zwischen den Führern des Zentrums und Adolf Hitler, der noch in Berlin geblieben sei, im „Kaiserhof“ eine Konferenz stattfinden werde.

## Der neue Reichstag

# Reichstagspräsident Göring

Die Erklärung der Frau Zetkin — Die Abstimmung — Eisiges Schweigen

Wir meldeten gestern bereits über die Vorbereitungen zur Eröffnung des Reichstags und auch das Ergebnis in Neudeck, das die Uebereinstimmung des Reichspräsidenten von Hindenburg mit der Reichsregierung besagt. Der Reichstag trat dann um 3 Uhr zusammen, um sich zu konstituieren. Gestützt auf zwei kommunistische Frauen, die der Fraktion als Abgeordnete angehören, erscheinete Frau Zetkin im Saal, die nur mühsam den erhöhten Sitz des Alterspräsidenten erklimmt. Ein Sprechchor der Kommunisten beginnt zu deklamieren:

„Wir begrüßen die antifaschistische rote Einheitsfront und unsere Genossin Alara Zetkin mit einem dreifachen Rotschrei.“

In den anderen Fraktionen herrscht eisiges Schweigen, kein Ruf erschallt. Ein Diener des Reichstages übergibt der Alterspräsidentin die Mappe mit der Order, die den Reichstag einberuft. Sehr angestrengt schwingt Frau Zetkin die Glode.

„Nach der Geschäftsordnung wird die erste Sitzung des Reichstages durch das älteste Mitglied eröffnet und geleitet. Nach den Feststellungen des Reichstagsbüros bin ich das älteste Mitglied. Ich bin am 5. Juli 1857 geboren. Wenn ein Mitglied älter sein sollte, bitte ich es, sich zu melden und meine Stelle einzunehmen. Das ist nicht der Fall. Ich eröffne die Sitzung und berufe zu Schriftführern die Abgeordneten Frau Lore Agnes, Sozialdemokratin, Rauch-München, Bayer, Volkspartei, Abg. Schwarz-Frankfurt, Zentrum, und Torgler, Kommunist.“

Nachdem die Schriftführer ihre Plätze eingenommen haben, hält die Alterspräsidentin, Frau Zetkin, eine Ansprache:

„Der Reichstag tritt in einer Situation zusammen, in der die Krise des zusammenbrechenden Kapitalismus die breitesten werktätigen Massen mit einem Hagel furchtbarer Leiden übersättigt. Der weitere Abbau des Tarifrechtes und des Schlichtungswesens wird die Entbehrungslöhne noch tiefer senken. Die politische Macht hat zur Stunde ein Präsidialkabinett an sich gerissen, das unter Ausschaltung des Reichstages gebildet wurde, das der Handlanger des vertrusteten Monopolkapitals und des Großagrarierturns ist und dessen treibende Kraft die Reichswehrgeneralität ist.“ (Sehr wahr! bei den Kommunisten.)

So in dem Ton geht es weiter, dabei hat sie ein Manuskript vor sich liegen, während der Kommunist Torgler ihr die Ansprache diktiert. Die angekündigte Rede über den Weltkommunismus wird vom Stapel gelassen. Die Stimme der Frau zittert und stockt, und als der Souffleur Torgler sie erjucht, die Rede abzukürzen, sagt sie vernehmlich „Nein, nein!“ In der Rede entwirrt sich Frau Zetkin über die Notverordnungen, und zwar im Wortlaut der kommunistischen Agitation, sie verzieht sich sogar zu der Aeußerung „vergossenes Blut kitzelt die Regierung für ewig mit den faschistischen Mördern“. Als sie sich dann gegen die „reformistische Sozialdemokratie“ wendet, geht durch das ganze Haus eine Welle der gemäßigten Fröhllichkeit. Torgler muß immer mehr Beistand leisten, als sie schließlich die russische Revolution und das System der Sowjetunion zu feiern beginnt. Zum Schluß gibt sie noch der Hoffnung Ausdruck, den ersten Redekongress in einem Sowjetdeutschland eröffnen zu können. Die Kommunisten klatschen eifrig in die Hände, alle anderen Parteien bleiben in eisigem Schweigen erstarrt.

Nun wird der Namensaufruf vorgenommen — der eigentliche konstituierende Vorgang beginnt. Das dauert sehr lange, da der neue Reichstag sehr viele Mitglieder zählt. Als Ergebnis wird festgestellt, daß 578 Abgeordnete anwesend sind, damit ist der Reichstag beschlußfähig. Nun werden die Vorlagen verlesen, denn seit Auflösung des alten Reichstages sind 16 Notverordnungen erlassen worden.

Frau Zetkin schlägt nun vor, zur Wahl des Präsidiums zu schreiten. Die Wahl erfolgt mit verdeckten Stimmzetteln. Für die Nationalsozialisten schlägt Dr. Fried seinen Parteigenossen Göring vor. Der Kommunist

Rädel schlägt die Wahl des Kommunisten Torgler vor, gleichzeitig kündigt er an, falls im ersten Wahlgang der Nationalsozialist nicht zum Präsidenten gewählt werden sollte, die Kommunisten für den sozialdemokratischen Vorschlag stimmen würden. Der Sozialdemokrat Dittmann erklärt, daß seine Fraktion für den bisherigen Präsidenten Löbe stimmen würde. Darauf beginnt der Wahlgang. Es ist abends 6 Uhr geworden, als das Ergebnis bekannt wird. Danach ist

zum Reichstagspräsidenten der Nationalsozialist Göring mit 367 Stimmen gewählt worden. Für ihn stimmten die Nationalsozialisten, das Zentrum, die Deutschnationalen und die Bayerische Volkspartei. Von den übrigen Stimmen entfielen auf den Sozialdemokraten Löbe 135, auf den Kommunisten Torgler 80, auf den Nationalsozialisten Stöhr 1, 4 Stimmen waren ungültig.

Bei der Wahl zum ersten Vizepräsidenten erhielt im ersten Wahlgang der Zentrumabgeordnete Esser 276 Stimmen, Löbe 214 und Torgler 77. Es wurde ein zweiter Wahlgang erforderlich, der nun zum ersten Vizepräsidenten endgültig den Zentrumabgeordneten Esser mit 346 Stimmen wählte. Zum zweiten Vizepräsidenten wurde dann der deutschnationale Abgeordnete Graef mit 335 Stimmen gewählt. Löbe erhielt bei dieser Wahl 139 Stimmen.

Berlin, 31. August. Der Aeltestenrat des Reichstags beschäftigte sich nach der ersten Vollziehung am Dienstag abend noch mit der Frage, wann der Reichstag wieder zusammentreten soll. Es wurde beschlossen, vorläufig den 8. evtl. den 9. September für die nächste Sitzung in Aussicht zu nehmen. Auf die Tagesordnung soll eine Erklärung der Reichsregierung gesetzt werden. Falls die Regierung nicht bereit ist, eine Erklärung abzugeben, wird der Aeltestenrat voraussichtlich noch einmal zusammentreten, um eine andere Tagesordnung aufzustellen.

## Die Berliner Presse

Berlin, 31. August. Fast alle Blätter widmen der gestrigen Sitzung des Reichstages längere Ausführungen. Der „Votatanziger“ nennt die Konstituierung des neuen Reichstages eine qualvolle Angelegenheit. Das Blatt stellt die Frage, ob nicht dieses ganze parlamentarische Schauspiel parlamentarischer Totentanz sei. Das Schicksal dieses Reichstages sei schon unwiderzweifelhaft entschieden. Die „Deutsche Zeitung“ sagt, man habe die langweiligste und frieblichste Eröffnungssitzung erlebt, die in den letzten Jahren zu verzeichnen gewesen wäre. Im übrigen sei die Lage ziemlich eindeutig und klar. Die stärksten Trümpfe seien — wenigstens für den Augenblick — in den Händen der Regierung Papen. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ sagt, das politische Ereignis des gestrigen Tages werde veranschaulicht durch die Tatsache, daß ein Nationalsozialist Präsident des Parlaments geworden sei. Es habe sich klar gezeigt, daß die Nationalsozialisten sich den Wünschen der Zentrumspartei vollkommen zur Verfügung gestellt hätten. Das „Berliner Tageblatt“ erklärt, alles, was sich gestern im Reichstage abgespielt habe, sei das Ergebnis einer wohlüberlegten Taktik. Hinter der Szene habe man die parlamentarische Routine des Zentrums und ganz im Hintergrund die Abneigung des Zentrums und der Nationalsozialisten gegen baldige Neuwahlen gespürt. Die „Völkische Zeitung“ spricht von einem schwarz-braunen Regime im Reichstage und überschreibt ihren Artikel über die gestrige Sitzung mit „Schlechtes Theater“. Die „Germania“ bringt nur eine Schilderung der gestrigen Reichstagsöffnung, die sie mit der Ueberschrift versehen: „Der Reichstag wehrt sich — Scharfer Protest gegen die geplante Ausschaltung und das Gerede von der Arbeitsunfähigkeit.“

## Der „Völkische Beobachter“ zur Eröffnungssitzung

München, 31. August. Der „Völkische Beobachter“ nennt die gestrige Eröffnungssitzung einen „großen Tag“. Denn gestern sei der gesamte

Margismus aus seiner jetzigen Stellung hinausgeworfen worden und seit 1919 habe Deutschland zum ersten Male ein marxistenreines Präsidium im Reichstage. Die NSDAP habe erneut die politische Schlüsselstellung erobert und werde sie zu gebrauchen wissen. Das Blatt fordert den Rücktritt des Kanzlers.

## Im Spiegel der Pariser Presse

Paris, 31. August. Die Ereignisse, die sich gestern in Deutschland abgespielt haben, in der Hauptsache die Unterredung auf Schloß Neudeck und die Reichstagsöffnung, werden von der französischen Presse als Sieg der Reichsregierung gewertet, der jedoch von den meisten Blättern mit gemäßigten Gefühlen aufgenommen wird.

„Journal“ sagt in einem Sonderbericht aus Berlin, das Zentrum, das um den Reichskanzler zu Fall zu bringen, sogar zu einem Bündnis mit den Nationalsozialisten bereit gewesen sei, habe gegenwärtig zweifellos die Partee verloren.

„Petit Parisien“ erklärt, die Prognose bleibe für Herrn von Papen, der mehr als das „Wettrennen von Neudeck“ gewonnen habe, günstig.

„Volonté“ schreibt: Ob man die Politik von Neudeck billigen oder tadeln mag, jedenfalls erregt die Haltung des deutschen Staatsoberhauptes Sympathie. Reichspräsident v. Hindenburg steht als fester Damm da. Jedenfalls wird, ob die Reichstagsauflösung erfolgt oder nicht, das Reich jetzt einen Waffenstillstand erleben, unter dessen Schutz die Männer und die Geister zur Reife gelangen können.

„Ere Nouvelle“, das Herriot nahesteht, betrachtet die Dinge sehr einseitig. Die gegenwärtigen

## Die wichtigste Entscheidung

Berlin, 31. August. Die wichtigste Entscheidung des gestrigen Tages ist nicht im Reichstage, sondern in Neudeck gefallen. Der Reichspräsident hat dem Kanzler die Vollmacht zur Reichstagsauflösung gegeben. Er wird von dieser Gebrauch machen, sobald der Reichstag der Durchführung des am Sonntag verkündeten Programms Schwierigkeiten bereitet. In Kreisen der Reichsregierung wird betont, daß sie das Weitere in Ruhe und Gelassenheit abwartet. Der Kanzler kommt am Mittwoch mit General v. Schleicher und Frhrn. v. Geyl aus Neudeck zurück. Sie werden dann im Laufe des Vormittags ihren Ministerkollegen Bericht erstatten und daran schließen die Fertigstellung der Notverordnung, die voraussichtlich am Freitag veröffentlicht wird.

## Der Reichskanzler wieder in Berlin

Berlin, 31. August. Reichskanzler v. Papen traf heute früh mit dem fahrplanmäßigen Zuge um 7.52 Uhr aus Neudeck kommend auf dem Bahnhof Friedrichstraße ein. In seiner Begleitung befanden sich Reichsinnenminister Frhr. v. Geyl, Reichswehrminister General v. Schleicher und Staatssekretär Dr. Meißner.

Führer Deutschlands, sagt das Blatt, hätten nur eine Sorge: ihrem Lande seine Größe von einst wiederzugeben, d. h. die Niederlage, ihre Folgen und die letzten Kriegsschmerzen auszulöschen. Gewiß wolle man Deutschland nicht das Recht bestreiten, seinen Wohlstand und seine innere Ordnung wiederherzustellen und dem innerpolitischen Zwist ein Ende zu bereiten, ferner eine Großmacht zu sein und zu bleiben. Das sei sogar seine Pflicht. Aber was Frankreich beunruhige, seien die Mittel, die Deutschland benutze, um dieses Ziel zu erreichen, und die Männer, an die es appelliere.

„La République“ meint, in Deutschland regiere heute nur die Macht, die durch General von Schleicher repräsentiert werde. Zweifellos werde Deutschland unter seiner Leitung einige Stabilität wiederfinden. Aber das „nationalistische“ Deutschland sei für Frankreich beunruhigender als das Hitler-Deutschland.

„Journé Industrielle“ spricht von „Diktatorlehre“ Hitler und fragt, wie könne man auf die finanzielle und wirtschaftliche Reorganisation Europas hoffen, wenn diese Reorganisation fortwährend von unsicheren Wahlen oder willkürlichen Notverordnungen abhänge?

Denselben Ton schlägt „Echo de Paris“ an. Alles zeige die Kontinuität zwischen dem Deutschland von heute und dem Deutschland von einst. Das revolutionäre Deutschland habe sich nicht Bahn brechen können.

## Schlussfolgerungen der „Times“

London, 31. August. „Times“ fagen in einem Leitartikel u. a.: Herr von Papen hat die erste Runde in seinem Kampf mit den politischen Parteien Deutschlands gewonnen. Die gestrige Reichstagsöffnung hat den Nationalsozialisten überhaupt allen Parteien gezeigt, daß der Reichspräsident Herr der Lage ist. Ein grimmiger Humor liegt darin, daß die Nationalsozialisten jetzt die Rolle von Verteidigern der Verfassung

und des parlamentarischen Regimes übernommen haben. Das Blatt spricht dann die Meinung aus, daß Zentrum und Nationalsozialisten bei einer Besprechung mit Herrn von Papen sich leicht zugänglich erweisen dürften als bisher, und fährt fort: Unter allen Nationen sind gerade die Deutschen ganz besonders bereit, einer festen Führung zu folgen, und so unwahrscheinlich es auch aussieht, es ist doch nicht ausgeschlossen, daß Herr von Papens Regierung weiter im Amt bleibt mit Zustimmung und vielleicht sogar mit Unterstützung beider Parteien. Es ist kaum zweifelhaft, daß die große Masse des deutschen Volkes in erster Linie die Beendigung der inneren Unruhen und Streitigkeiten der politischen Parteien und Arbeit am wirtschaftlichen Wiederaufbau wünscht.

Präsident Göring

Präsident Göring wurde am 12. Januar 1893 in Rothenheim (Oberbayern) als Sohn des evangelischen kgl. Ministerpräsidenten Dr. H. F. Göring geboren. Er besuchte zunächst das Gymnasium in Fürth und Ansbach, später die Kadettenanstalt in Karlsruhe und Groß-Richterfelde. 1912 erhielt er das Leutnantspatent im Infanterie-Regiment 112. Bei Ausbruch des Krieges war er Bataillons-Adjutant. Im Oktober 1914 wurde er Flugzeug-Beobachter, bald darauf Flugzeugführer. Als Jagdflieger und seit Mai 1917 Führer einer Jagdstaffel erlangte er zahlreiche Luftsiege und wurde mit dem höchsten preußischen Orden „Pour le mérite“ ausgezeichnet. Im Juli 1918 wurde er an die Spitze des berühmten „Jagdgeschwaders Freiherr v. Richtshofen“ berufen, dessen Führer er als „letzter Kommandeur“ bis zum Zusammenbruch im November 1918 befehligte. Nach der Demobilisierung erhielt er als Hauptmann seinen Abschied. In den Jahren 1920/21 war er als Flugchef bei der „Svenska Luftstrafk“ in Stockholm tätig. Dort schloß er die Ehe mit der schwedischen Baronin Fock, die ihm 1931 durch den Tod entzogen wurde. Nach Deutschland zurückgekehrt, studierte er 1922 und 1923 in München Volkswirtschaft und Geschichte. In diese Zeit fällt seine Ernennung zum obersten SA-Führer der NSDAP. Beim Hitler-Putsch wurde er verwundet und von Freunden über die österreichische Grenze nach Innsbruck gebracht. Von dort begab er sich nach Rom, wo er bis 1925 blieb und die ersten Verbindungen zum Faschismus und Mussolini anknüpfte. Die nächsten zwei Jahre verlebte er wieder in Schweden.

Nach der Amnestie des Jahres 1927 kehrte er nach Deutschland zurück und nahm seinen Wohnsitz in Berlin. Seit der Wahl 1928 gehört er als Abgeordneter der NSDAP dem Reichstag an und wurde nach der Septemberwahl 1930 zum stellvertretenden Fraktionsführer ernannt. Als politischer Bevollmächtigter Hitlers in Berlin spielte er bei allen Verhandlungen der Nationalsozialisten mit Staatsoberhäuptern, Regierungen und Verbänden eine hervorragende Rolle.

Ein Briefteleogramm

München, 31. August. Die Reichstagsfraktion der NSDAP hat an die zum Tode verurteilten fünf Beuthener SA-Männer ein Briefteleogramm gerichtet, in dem es heißt: „Euer Schicksal rechnen wir zu dem unsrigen. Wir werden nicht ruhen, bis unser Kampf um Euer Leben zum Siege geführt hat.“

Ergebnislos

Die Besprechungen Papen-Hitler Eine Rede Hitlers im Kaiserhof

Wie wir bereits kurz gemeldet haben, fand am Montag in Berlin eine Besprechung zwischen dem Reichskanzler v. Papen und Adolf Hitler statt, an der auch der General v. Schleicher teilgenommen hat. Die Besprechung fand in geschäftlichem Rahmen statt, aber der verbindliche Charakter dieser Besprechung wurde durch diese Veranstaltung nicht gemindert oder geändert. Die Besprechung verlief vollkommen ergebnislos.

Wie Berliner Blätter melden, verlief die Unterredung ähnlich wie vor dem Reichstagszusammentritt beim Reichspräsidenten. Hitler verlangte genau wie damals die volle Staatsgewalt und verhielt sich so unzugänglich, daß keine Annäherung zustande kommen konnte. Der Reichskanzler hat dann schließlich Hitler die Frage vorgelegt, ob er der Ansicht sei, daß er seine Absichten mit Hilfe des Zentrums erlangen könnte. Die Antwort darauf wird nicht bekanntgegeben.

Nach dieser Besprechung begab sich Adolf Hitler in den „Kaiserhof“, um dort mit den Unterführern der Partei die Lage zu besprechen. Zu gleicher Zeit fand auch die Sitzung der Fraktion statt, die von dem Führer der Fraktion, Dr. Fricke, geleitet wurde. Er meinte, daß man in annähernder Ueberbescheidenheit immer noch glaube, die nationalsozialistische Bewegung zu der ihr gebührenden Macht fernhalten zu können, daß aber die Zeit des Handelns für sie nunmehr gekommen sei. Hitler erklärte in seiner Ansprache ebenfalls, die Bewegung werde eigentlich nur noch bekämpft wegen des Mafes an Macht, das sie gegenüber dem beanspruche, was die Gegner ihr noch vorenthalten zu können glaubten. Der Anspruch der Bewegung auf die Macht werde auch von Regierungsseite heute nicht mehr bestritten. Aber man wolle ihr die Erfüllung ihrer Ansprüche in Formen bieten, die sie zum selbständigen Handeln unfähig mache. Diese Bewegung, des deutschen Volkes größte Organisation, einzigartig im deutschen Volk gewachsen, sei heute die Nation und habe die Pflicht, sich als solche zu fühlen.

Der nationalsozialistische Parteiführer griff die Regierung insbesondere, wenn auch weniger scharf als bisher, wegen ihrer Haltung gegenüber den Beuthener Urteilen an. Er bekannte sich in dieser Frage bewußt nicht zur Objektivität, sondern zur Subjektivität, wobei er wörtlich erklärte: „Wer für Deutschland kämpft und leidet, streitet, und wenn es sein muß, stirbt, hat alles Recht, und wer sich gegen Deutschland wendet, hat gar kein Recht.“ Hitler kündigte an, daß die nationalsozialistische Reichstagsfraktion dem deutschen Volk ein Beispiel grenzenloser Disziplin

geben werde. Er meinte, man könne wohl ohne Reichstag regieren, aber nicht ohne das Volk. Das heute regierende System müsse an dem gänzlichen Fehlen einer lebendigen Verbindung mit dem Volke scheitern. Der Redner stellte fest: Das Volk wolle Mut, Kraft, Entschlossenheit und Fähigkeit sehen; wer sie beweise, dem werde es folgen.

Der preußische Landtag

Die Sitzung des preußischen Landtags am Dienstag nachmittag wurde vom Präsidenten Kerl mit einer Trauerkundgebung für die Opfer des Untergangs der „Rube“ eröffnet. Haus und Tribünen waren sehr stark besetzt, die Regierungsbänke dagegen zeigten gähnende Leere.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erteilte der Präsident dem Zentrumsabgeordneten Dr. Hirtfelder das Wort zu einer Erklärung außerhalb der Tagesordnung. Im Velttestenrat war vom Zentrum eine Kundgebung der früheren Staatsregierung angekündigt worden, Präsident Kerl hatte aber erklärt, daß er Hirtfelder nur in seiner Abgeordneteneigenschaft sprechen lassen könne.

Der frühere Wohlfahrtsminister Hirtfelder erklärte: „Die preußische Staatsregierung“ halte sich für verpflichtet, die Volkvertretung sachlich über die Vorgänge vom 20. Juli und den folgenden Tagen zu unterrichten. Er schilderte die Besprechungen beim Reichskanzler, die Amtsenthebung der Minister und richtete eine Reihe von Vorwürfen gegen die Reichsregierung und die kommissarische Preußenregierung wegen der Art ihrer Amtsführung. Beispielsweise beschwerte er sich darüber, daß ein Brief des Reichskanzlers an den früheren Ministerpräsidenten Brauns die Anschrift getragen habe „An Herrn Ministerpräsidenten a. D. Dr. Braun“.

Den Kern der Erklärung bildeten folgende Sätze: Die preußischen Minister sahen mit Rücksicht auf die allgemeine Lage des Landes von einer tatsächlichen Ausübung ihrer Befugnisse als Verwaltungschefs im allgemeinen vorläufig ab, denn diese Ausübung wäre nur in gewaltsamer Auseinandersetzung mit der gewalttätig vorgehenden Reichsregierung möglich gewesen. Sie hätte folgerichtig zu einer Aus-

einandersehung zwischen Polizei und Militär und ebenso zwischen den parteinehmenden Volkskreisen, also zu furchtbarem Blutvergießen, zu einer völligen Zerrüttung des Landes und wahrscheinlich zum Auseinanderfall des Reiches geführt. Die Staatsminister hätten aus dem gleichen Grunde auch davon abgesehen, die Beamten im allgemeinen aufzufordern, den nach ihrer Ansicht unrechtmäßig amtierenden Kommissaren den Gehorham zu verweigern. Sie ließen angesichts der ihnen angedrohten Gewalt den Ausschluß von den laufenden Ressortgeschäften im engeren Sinne unter Rechtsverwahrung vorläufig tatsächlich geschehen, behielten sich dabei aber insbesondere ausdrücklich die Befugnisse vor, die ihnen als Minister gegenüber dem Landtag und dem Reichstag zuständen.

Zum Schluß beklagte sich Hirtfelder, daß der früheren Regierung nicht einmal die ihr zur Last gelegten Pflichtverletzungen näher mätgeteilt worden seien. Die Vorwürfe der Reichsregierung seien unrichtig. Die Absetzung der Minister habe mit der Reichsverfassung nicht im Einklang gestanden. Auch im letzten Satz betonte Hirtfelder, daß er seine Erklärung im Namen „der preußischen Staatsminister“ abgegeben habe.

Berlin, 31. August. Der preußische Landtag nahm nationalsozialistische, sozialdemokratische und kommunistische Anträge an, worin von Papen die Mißbilligung ausgesprochen und die Rückgängigmachung der Verordnung über den Reichskommissar verlangt wird. Der Landtag vertagte sich auf den 21. September.

Berlin, 31. August. Der „Vorwärts“ einschließlich seiner Abendausgabe „Der Abend“ ist auf 3 Tage verboten worden.

Zwirkos Empfang in Warschau Eine kleine Abföhlung

Der polnische Sieger im Europaflug, Oberleutnant Zwirko, ist gestern nachmittag kurz nach 5 Uhr mit seinem Flugzeug in Warschau eingetroffen. Zu seinem Empfang hatte sich auf dem Flugplatz und in seiner Umgebung eine ungeheure Menschenmenge eingefunden, die sämtliche Zugänge versperrte. Im Augenblick der Landung Zwirkos durchbrach die Menge sämtliche polizeilichen Absperrungen und überstieg alle Barrieren, umringte die Flugzeuge und trug Zwirko auf den Händen im Triumph bis zur Marszalkowita-Straße. Das Empfangsprogramm wurde hierdurch völlig gestört. Der stellvertretende Kriegsminister, General Fabrycy, mußte mit dem Zwirko zugehenden Goldenen Verdienstkreuz dem Flieger im Auto nachfahren und ihn auf offener Straße ohne alle Zeremonien dekretieren.

Inmitten des Jubels der Warschauer Presse über den polnischen Erfolg, der schon zu der frühen Behauptung veranlaßte, die polnische Luftschiffahrt wäre die beste der Welt, fällt die lähle Zurückhaltung und Mahnung zur Besinnung der offiziellen „Gazeta Polska“ auf. In einem großen Raster auf der ersten Seite schreibt das Blatt heute morgen, es sei nicht wahr, was man den Polen einreden wolle, daß die polnische Luftschiffahrt besser sei als die deutsche. Wenn man die Flieger und die Apparate, die Flughallen und die Flughäfen jähle, dann sehe man, daß Deutschland Polen sehr weit voraus sei. Voraussetzungen werde es noch für lange so bleiben. Jeder derartige Sieg, der von polnischer Seite davongetragen werde, werde immer nur von der Avantgarde davongetragen. Aber diese Siege der Avantgarde seien so lange wertlos, als nicht das Haupt heet, das dieser Avantgarde folge, in seinem Werte dem Vortrupp entspreche.

Der polnische Rundflug-Sieg im Spiegel der Presse

Der Rundflug-Sieg des polnischen Oberleutnants Zwirko, von dem mit aller Entschiedenheit bestritten wird, daß er deutscher Kriegesflieger bzw. Flieger-Unteroffizier gewesen sei, hat in der Presse des In- und Auslandes lebhaften Widerhall gefunden.

In der polnischen Presse gibt es vereinzelt Stimmen, die dieses Sportereignis auf politische Bahnen lenken möchten. Das tut z. B. der „Kurjer Pogn“, der den Sieg der polnischen Farben innerpolitisch wie auch politisch auszunutzen sich bemüht. Das Blatt holt dabei weit aus und erinnert an den in Polen ausgetragenen Boxkampf Polen-Deutschland. Die Niederlage in diesem Kampfe hätten die Deutschen durch „absichtliche Unzulänglichkeiten“ einschuldigt. Nun würden sie den polnischen Triumph nicht imämalern können. Wir wissen, daß der Vozsieg der Polen teils auf sträfliche deutsche Unterschätzung zurückzuführen war. In Dortmund werden sich die Polen von der eigentlichen Kampfstärke der deutschen Boxer überzeugen können. Aber hier ist ja vom Flieger die Rede, durch dessen Erfolg, wie das nationaldemokratische Organ bemerkt, die Erinnerung an die Mißerfolge des polnischen Militärflugwesens in den Rundflügen der Kleinen Entente verwischt werde. Die boshafte Bemerkung, daß im

deutschen Tempelhof in Anwesenheit von 50 000 Zuschauern die Hymne der „minderwertigen Nation“, wie das Blatt in unbedenklicher Selbstironie sagt, dank der Energie des polnischen Piloten erklang, soll hier nur kurz erwähnt werden. Es dürfte doch an objektiver Anerkennung für polnische Tüchtigkeit, wo sie sich zeigte, bisher von deutscher Seite nicht gefehlt haben. Der „Kurjer Pognanski“ sagt nun zum Schluß seines Artikels, daß die polnischen Sportserfolge — Los Angeles wird hier mitberücksichtigt — zugleich eine polnische Offensive auf dem Gebiete der Weltpropaganda bedeuten. Hier weist er auf das angebliche „Jaudern und die Unbeholfenheit“ der polnischen Propaganda hin, der er wünscht, daß sie aus der Seele der polnischen Sportsleute etwas offensives Temperament schöpfen möchte, um sich dem „konsequenten, brutalen deutschen Angriffsgewicht der antipolnischen Propaganda“ entgegenzustellen. Mit diesem „Volltreffer“ sportpolitischer Kanonierkunst will das Blatt ins Schwarze getroffen haben. Der Seitenhieb, der dem Volkswort der außenpolitischen Propaganda Polens verfehlt wird, ist nicht der erste, der eine vergebliche „Besserung der propagandistischen Baußälligkeiten“ bezweckt, im Grunde aber den Keim einer Verböberung in sich tragen dürfte, was das deutsch-polnische Problem betrifft.

Wenn der Warschauer „Kurjer Warszawski“ überaus läh behauptet, daß der Sieg Polens im Europaflug als Sieg über 8 Flugzeugindustrien der beteiligten Länder und über 15 ausländische Flugzeugtypen zu werten sei, so liegt darin eine gehörige Portion Patriotismus, der zwar begreiflich ist, aber die dimensionalen Gegebenheiten rundweg verkennet. Sehr bezeichnend erscheint dagegen die Feststellung des Blattes, daß die Ausschreibungsbedingungen in hervorragender Weise alle deutschen Maschinen favorisiert hätten. Das hat noch gefehlt! Wie wäre es denn dann zu erklären, daß gerade die polnischen Flieger die meisten Guipunkte für Ausrüstung innerhalb der technischen Vorprüfungen erzielten. Diese Vorprüfung ist es ja gewesen, die dem Polen Zwirko einen solchen Vorprung schaffte, daß selbst Rekordleistungen der deutschen Flieger im Streckenflug und im Flugzernen ihn von der Spitze nicht verdrängen konnten, obwohl sein Punktvorrat langsam abdröckte. Im Fliegen selbst haben die Deutschen gefiegt. Andererseits hatten z. B. die Start- und Landepfahrungen schon den Charakter einer Akrobatik, die mit eigentlicher Lufttouristik wenig gemein hat.

Fatale Umstände haben auch mitgespielt. So erhielten Morzil und Pöb ihre Maschinen erst in letzter Minute, um trotzdem in der endgültigen Wertungsliste nur drei Punkte hinter dem Sieger zurückzubleiben. Hirt wäre im entscheidenden Flugzernen an dem Polen, der an der Spitze lag, sicher vorbeigezogen, wenn nicht plötzlich ein Benzinleitungsdefekt ihn ganz kurz vor dem Ziel zu einer Notlandung gezwungen hätte, die ihn in der Wertungsliste zurückfallen ließ.

Die „Gazeta Polska“ schreibt in einem „ersten Stimmungsbericht“ über den Augenblick des Sieges folgende seltsame Worte: „Schon sieht man deutlich den Hochdecker Zwirkos! Die Führer der polnischen Staffel sehen sich sonderbar in die Augen und lagern mit den Augen einander zu; denn hier in Berlin ziemt es sich nicht, laut zu lachen und zu schreien.“ Das sind Worte, die wohl nur im Ueberchwang des Siegesgefühls verständlich sind. In allen polnischen Blättern aber wird die Tatsache, daß die polnische Nationalhymne in

Gegenwart von 50 000 Zuschauern gespielt wurde, besonders unterstrichen. Vor zwei Jahren sind die Engländer Blood und Butler durch Europa geseht, ohne den Endsieg zu erringen. In diesem Jahre haben die Deutschen das Feld bravours angeführt, aber doch den Endsieg dem Polen Zwirko überlassen müssen. Hoffen wir, daß die Deutschen in nächsten Europafzug, der nun von Warschau organisiert wird, auf der ganzen Linie, also auch bei den technischen Vorprüfungen, die Führung nehmen und gewinnen.

Die genaue Rangliste des Rundfluges 1932, in der insofern eine Verschiebung eingetreten ist, als der vierte Platz nicht von Hirt, sondern von Stein eingenommen wird, sieht folgendermaßen aus:

Table with 3 columns: Name, Points, and other details. Includes Zwirko (481 Punkte), Casewaldt (426 Punkte), Morzil (458), Osterkamp (426), Stein (453), v. Massenbach (415), Fricke (452), Mariensfeld (375), Hirt (450), Giedgowd (345), Cuno (448), Anderle (278), Seidemann (447), Delmotte (265), Luffer (437), Kleps (221), Karpiński (435), Duroyon (214), Bajan (433), Arnoux (162), Kalka (428), Nicolle (151).

Was sagt Zwirko?

Der Berliner Korrespondent der polnischen Telegraphen-Agentur hatte eine Unterredung mit Oberleutnant Zwirko, der u. a. folgendes erklärte: Ich freue mich sehr darüber, daß ich für Polen den ersten Platz im diesjährigen Wettbewerb erlangen konnte. Mit besonderer Anerkennung muß ich mich über die Organisation des Wettbewerbs auf der ganzen Strecke äußern, besonders in Berlin, wo bekanntlich sehr komplizierte technische Prüfungen durchgeführt wurden. Die Kontrolle dieser Prüfung ruhte in der Hand von Vertretern des deutschen Aero-Klubs und wurde musterhaft und mit ganzer Unparteilichkeit durchgeführt. Insbesondere möchte ich die Kollegialität und die Sportkultur der deutschen Piloten betonen, mit denen ich den Sportkampf ausgefochten habe. Morzil, Pöb und Hirt, sowie Oberleutnant Seidemann, der eine imponierende Flugbravour zeigte.

Ueber seine Vergangenheit befragt, sagte Zwirko: Ich stamme aus Wilna. Meine ganze Fliegerausbildung erhielt ich in den Jahren 1921 und 1922 in Bromberg, wo ich nach meiner Rückkehr aus Rußland in den Flugdienst trat. In dieser Zeit konnte ich auch den Militärdienst in Polen beginnen.

Die R. W. D.-Apparate, von denen Zwirko Modell 6 flog, wurden zunächst in den Katalomben des Warschauer Polytechnikums konstruiert. Erst als die maßgebenden Stellen auf diese Maschinen aufmerksam geworden waren, baute man Versuchswerkstätten in Oeske, wo auch die beiden letzten Typen konstruiert worden sind. Im Jahre 1930 hat Oberleutnant Zwirko, von dem man übrigens seine Beförderung zum Hauptmann erwartet, einen Höhenweltrekord mit 6000 Metern aufgestellt, der jedoch formeller Fehler wegen nicht anerkannt wurde. Zwirko hat die Absicht, in nächster Zeit einen neuen Rekordversuch zu unternehmen.

Wertung der Staffeln

In der Team-Wertung des Europafluges erzielte Polen den ersten Platz mit 335 Punkten vor Deutschland (326), der Tschechoslowakei (230), der Schweiz (229) und Frankreich mit 99 Punkten. Diese Staffelmwertung ergibt sich aus der Summe der von den einzelnen Länderteams erzielten Punkte, die dann durch die Zahl der startenden Flieger geteilt wird.

Ein zweites Verdienstkreuz

Auch dem Begleiter Zwirkos, Ing. Migura, ist das Goldene Verdienstkreuz verliehen worden. Es wurde ihm von Unterstaatssekretär Ing. Czapski vom Verkehrsministerium überreicht.

Wie verlautet, soll der von Oberleutnant Zwirko gewonnene Geldpreis von 100 000 Franken in der Weise geteilt werden, daß der Aerialklub die Hälfte erhält, während die zweite Hälfte dem Piloten und den Konstruktoren zufällt.

Kleine Meldungen

Bonce (Porto Rica), 30. August. Ein mit Delegierten der liberalen Partei besetzter Autobus stürzte in einen Abgrund. 18 Personen wurden getötet und 38 schwer verletzt.

Kojka, 30. August. In der Nähe von Gelbenfande verunglückte der Personenkraftwagen des Professors Dr. Pfeifer-Jena. Einer der Passanten, Regierungsrat a. D. Dr. Schulze-Erfurt, kam hierbei ums Leben, seine Frau und Frau Prof. Pfeifer wurden schwer verletzt.

Malchin, 30. August. Bei einem Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Reichsbannerleuten in Verchen am Commerower See wurden der S. A.-Führer Vogler, ein S. A.-Mann und der Reichsbannerführer Bierl, sämtlich aus Verchen, schwer verletzt. Auch in Gabelbusch getreten Nationalsozialisten und Mitglieder der eisernen Front zusammen. In dem Handgemenge erlitten vier Personen zum Teil schwere Verletzungen.

Sminemünde, 30. August. Im Krankenhaus in der Hotelbesitzersohn Edwin Thoms an einer schweren Schußverletzung, die ihm in der Nacht zum Sonntag von unbekanntem Täter beigebracht wurde, gestorben. Thoms war als S. A.-Führer bekannt.

Freibrichshafen, 31. August. Der „Graf Zeppelin“ passierte um 23.30 Uhr mitteleuropäischer Zeit die Kapverdischen Inseln.



Inowroclaw

z. Kinder spielen mit dem Zünder einer Handgranate. Am Sonnabend gegen 12 Uhr mittags ereignete sich auf dem Truppenübungsplatz Blawinkel bei Inowroclaw ein Unglücksfall. Drei Kinder fanden beim Spielen auf dem Militärbüchsenplatz den Zünder einer Handgranate. Bei den Manipulationen mit demselben explodierte dieser plötzlich, wobei die Kinder Verletzungen davontrugen.

Wollstein

\* Das Sommerfest des Kindergottesdienstes fand Sonntag, 28. August, im Gartenrestaurant Berzner Mühle statt. Der Besuch war ein erfreulich guter. Nicht nur die Eltern der den Kindergottesdienst besuchenden Kinder wohnten der Feier bei, sondern auch viele Gemeindeglieder, die an der Fröhlichkeit der Jugend teilnehmen wollten, waren erschienen. Die Kapelle des Ev. Jungmännervereins verschönte das Fest mit ihren Weisen und hatte auch die musikalische Begleitung der Kindervorführungen übernommen. Ortspfarrer Engel hielt eine Ansprache, bei der übliche Kaffeetafel folgte. Ein prächtiger Blumenreigen der Mädchen und exakte Freiübungen einer Knabenriege ernteten herzlichen Beifall. Den Höhepunkt der Darbietungen bildeten Märchenstücke: „Wulle, wulle Gänsechen“ und das Scherzspiel: „Wettlauf zwischen dem Hasen und dem Schweinegel“. Herzlicher Beifall wurde den Leitern als auch den Kindern für das Gebotene zuteil. Den Aufführungen schlossen sich Spiele und allerhand Kurzweil an, woraus das wohlgelungene Fest mit einem Gebet sein Ende fand.

Margonin

ly. Frege Bettler. Am 26. d. Mts. kamen zu dem Landwirt Albert Breitenbach in Margonindorf zwei Männer um Roggen betteln. Als man ihnen ein anderes Almosen anbot, wurden sie frech. Als Herr B. sie nun vom Hof verwies, wurde er von dem einen Bettler mit einem Knüttel über den Kopf geschlagen. Der Sohn von B., der zufällig dazu kam, griff zu einem Stock und verprügelte den Angreifer derart, daß seine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig wurde.

ly. Turnerfest. Am Sonntag, 28. v. M., veranstaltete der hiesige deutsche Männer-Turnverein sein diesjähriges Sommerfest. Um 2 Uhr marschierten die Turner zu dem idyllisch gelegenen Waldplätzchen des Besitzers Jordan. Bei guter Unterhaltungsmusik brachte der junge Verein sein Können am Barren und Reck sowie Freiübungen zur Schau. Gegen 7 Uhr erfolgte der Rückmarsch zur Stadt, wo im Hotel „Concordia“ der Tanz in seine Rechte trat.

Mogilno

\*) Ein neuer Gaunertrick. Vor einigen Tagen kam ein „Herr“ zu dem evangelischen Pfarrer nach Dabrowa bei Mogilno und gab an, von einer Danziger Firma geschickt worden zu sein, die Orgel der dortigen Kirche zu reparieren. Man gab ihm nun den Schlüssel zu der Kirche zwecks Besichtigung der Orgel, nach kurzer Zeit kam er zurück und verlangte vom Pfarrer einen Voranschlag von 140 Zloty zum Einkauf von Reparaturmaterial. Mit diesem Gelde ging er nun nach Mogilno, kaufte aber nicht Reparaturmaterial, sondern einen neuen Anzug, Laedschuhe und verschiedene Kleinigkeiten für sich. Nach einigen Stunden kehrte er nach Dabrowa zurück und begann nun die Orgel zu „reparieren“. Nach beendeter „Reparatur“ stellte er eine Rechnung in Höhe von 500 Zloty aus. Dem Pfarrer kam nun die Sache verdächtig vor, und er übergab ihn der Polizei. Auf eine telephonische Anfrage bei der Firma in Danzig stellte es sich nun heraus, daß von dort niemand zwecks Reparatur der Orgel geschickt wurde, und es sich daher um einen Betrüger handelte. Der „Danziger Herr“ hat vorläufig im Mogilnoer Gefängnis Wohnung genommen und wartet die gerichtliche Entscheidung ab.

ü. Feuer. Bei dem Landwirt Jan Zajchowski in Wylatowo entstand eine Feuersbrunst, durch die das Wohnhaus und der Schweinestall eingäschert wurden.

Krotoschin

fk. Ueberfall im Walde. In der Dienstagnacht der vergangenen Woche wurde Jan Witel aus Lutogniew im Dzierzanowoer Walde überfallen und mit einem Messer übel zugerichtet. Jetzt gelang es der Polizei, den Täter zu ergreifen. Es ist dies ein gewisser Walenty Przymkosi aus Katarzynowo, der verhaftet und dem Gerichtsgefängnis zugeführt werden konnte.

fk. Nicht geeichte Waagen. Während des letzten Marktes unterzog die Polizei die im Gebrauch befindlichen Waagen einer Untersuchung und mußte feststellen, daß eine größere Anzahl nicht geeicht war, trotzdem die Eichkommission sich in Krotoschin zwei Monate aufhielt. Die Besitzer dieser Waagen sind von der Polizei zur Bestrafung notiert worden.

fk. Diebstähle. Dem Landwirt Fyzyta wurden drei eiserne Eggen vom Hofe gestohlen. In Konarzewo besuchten Diebe den Landwirt Hermann und entwendeten einen Kultivator. Die Polizei ist den Dieben bereits auf der Spur.

fk. Jagdverpachtung. In Konarzewo wird am Sonnabend, 3. September, nachmittags 4 Uhr in der außer Betrieb gesetzten Schule neben dem Grundstück von Bielawny die 759 Hektar große Gemeindegagd verpachtet. Jeder Bieter hat vor der Versteigerung eine Kaution von 50 Zl zu hinterlegen. Die Pachtbedingungen werden vorher bekanntgegeben.

Rogowo

ü. Drei Schadenfeuer. Bei dem Landwirt Kuta in Rogowo brach Feuer aus, welches in kurzer Zeit die Scheune mit der diesjährigen Ernte und landwirtschaftlichen Maschinen sowie 40 Wagen Torf vernichtete. Von dort aus griffen die Flammen auf den Stall über, der auch in Mitleidenschaft gezogen wurde. Man vermutet Brandstiftung. — Ein zweites Feuer entstand während des letzten Gewitters auf dem Felde des Landwirts Wojciechowski in Szelejewo. Von vier Getreideböckern wurde durch den Blitz der mittlere in Brand gesetzt. — Bei dem Landwirt Sowa in Bozejewice entstand ein Feuer, welches die

Scheune mit der diesjährigen Ernte und den landwirtschaftlichen Maschinen in Mitleid brachte.

Lissa

k. Das Wohltätigkeitsfest des „Deutschen Frauenvereins“ zum Besten der Diakonissenstiftung wird bereits am kommenden Sonntag, 4. September, vor sich gehen. Den Gästen winkt eine reich besetzte Kaffee- und Abendbrottafel, sowie Abwechslung durch Regelbahn, Schießstand, Würfelbude und sonstige Vergnügungen. Die Tanzdielen am Nachmittags und der Ballsaal am Abend werden starke Anziehungskraft ausüben, da für gute Musik gesorgt ist.

k. Die Visitation des Dekanats Lissa durch den Posener Bischof Dymel begann am vergangenen Sonnabend mit dem Besuch von Storchneß, Kr. Lissa. Dank eifriger Vorbereitungen prangten die Straßen, durch die der

Bischof seinen Weg nahm, in reichem Grün. An der Grenze des Kreises wurde Bischof Dymel vom Starosten des Kreises Lissa, Jenkfelder, begrüßt. In Storchneß am Ring erwartete der geliebte Klerus des Dekanats Lissa den kirchlichen Würdenträger. Am Sonntag zelebrierte der Bischof eine hl. Messe und erteilte anschließend das Sakrament der Firmung.

Gostyn

k. Wohnhaus abgebrannt. Das dem Häusler Ernst Klimpel in Dziejczyn, Kr. Gostyn, gehörige Wohnhaus ist vollkommen abgebrannt.

Koßen

Vom Blitz getötet. Während eines Gewitters wurde der Hüttenjunge Sigismund Kowalski aus Zielocin, Kreis Koßen, durch einen Blitzschlag getötet.

Schmiegel

ka. Gefasste Diebin. Beim Händler Bajon von hier wurde dieser Tage ein größerer Geldbetrag aus der Wohnung gestohlen. Der Verdacht richtete sich auf die jugendliche W. Wald aus Schmiegel. Die sofort eingeleiteten Nachforschungen von Seiten der Polizei führten zur Festnahme der Diebin in Lissa, wo sie den größten Teil des Geldes bereits verjubelt hatte.

ka. Aufdeckung einer geheimen Tabakplantage. Von Seiten der Behörden wurde beim Landwirt Muszalski in Neudorf bei Schmiegel eine geheime Tabakpflanzung entdeckt. Die Pflanzen wurden konfisziert, und der Besitzer dürfte noch eine erhebliche Strafe zu erwarten haben.

ka. Verbotene Versammlung. Am letzten Sonntag wollte der hiesige Verein der „Lagers des großen Polen“ (O. W. P.) eine Versammlung mit Umzug abhalten, wozu jedoch der Starost des Kreises die Erlaubnis verweigerte. Ein größeres Polizeiaufgebot hatte das Versammlungslokal umstellt und jede Anjammung von Teilnehmern verhindert, so daß die Zusammenkunft der Mitglieder in einem Privathause stattfinden mußte.

Briefkasten der Schriftleitung

Sprechstunden in Briefkastenangelegenheiten nur werktäglich von 11 bis 12 Uhr.

(Alle Anfragen sind zu richten an die Briefkasten-Schriftleitung des „Posener Tageblattes“. Anstufte werden unentgeltlich, aber ohne Gewähr erteilt. Jede Anfrage ist ein Briefumschlag mit Freimarke zur eventuellen schriftlichen Beantwortung beizulegen.)

U. M. in S. Der ermäßigte einprozentige Steuerfuß der Umsatzsteuer gilt nur für Lebensmittel des ersten Bedarfs, für alle anderen Waren beträgt der Steuerfuß 1 1/2 Prozent vorausgesetzt, daß der Umsatz durch eine Buchführung nachgewiesen wird. Als Lebensmittel des ersten Bedarfs gelten nach einer Verordnung des Finanzministers: Getreide, Bodenfrüchte und inländische Lebensmittel (Mehl, Backwaren, Grüns, Zucker, Molkereiprodukte, Fleisch, tierische und pflanzliche Speisefette, Würstwaren, Getreidekaffee usw.), mit Ausnahme von Früchten, Geflügel, Wild, Konserven jeder Art, Pasteten und Mayonnaisen, Konditorwaren und alkoholhaltigen Getränken. Als Lebensmittel des ersten Bedarfs, die unter den ermäßigten Steuerfuß fallen, gelten ferner Herings inländischer und ausländischer Herkunft. Die von Ihnen angeführten Waren wie Seifen, Waschpulver, Zitronen usw., die zweifellos nicht Luxusartikel sind, werden mit 1 1/2 Prozent Umsatzsteuer besteuert, da dieselben nicht in der Verordnung des Finanzministers als Lebensmittel des ersten Bedarfs aufgeführt sind.

M. S. 100. Damit das Urteil nicht rechtskräftig wird, müssen Sie in der vorgeschriebenen Frist Berufung einlegen; ob Sie Aussicht haben, in der Berufungsinstanz mit der Klage durchzukommen, können wir Ihnen mangels ausführlicher Angaben nicht mitteilen. Das Gericht mußte Ihnen selbstverständlich während des Verhandlungstermins Gelegenheit geben, Ihre Forderung zu begründen, soweit dies nicht schon in der Klageschrift erfolgt war. Gegen pflichtwidrige Amtshandlungen des Richters können Sie beim Präsidenten des Sad Apelacyjny in Posen Beschwerde erheben.

Gerth, Trz. Briefliche Auskunft erteilen wir auf Briefkastenfragen nur in seltenen Ausnahmefällen; wir haben Ihre Anfrage im Briefkasten in der Nummer 181 unserer Zeitung vom 10. August beantwortet. Da Sie die Nummer des „Posener Tageblattes“ womöglich nicht mehr besitzen, wiederholen wir die erteilte Auskunft. Nach der Novelle zum Einkommensteuergesetz sind Sie verpflichtet, nach Ablauf des Kalenderjahres bis zum 15. März des folgenden Jahres auf besonderem Formular (welches Sie auf dem Steueramt kostenlos erhalten), eine Erklärung abzugeben, in der Sie die Höhe Ihres Jahresgehaltes bzw. Ihrer Gehälter aus dem abgelaufenen Jahre, wenn Sie an mehreren Stellen Gehälter beziehen, eintragen. Da Pensionen und Renten nach den Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes genau so wie Gehälter und Löhne behandelt und versteuert werden, müssen Sie auch Ihre Rente in der Steuererklärung zur Versteuerung angeben. Von der Abgabe der Steuererklärung sind Sie befreit, wenn die Gesamtsumme der Gehälter (bzw. Gehalt und Rente), die Sie beziehen, im Jahre 2500 Zloty nicht übersteigt. Gleichzeitig mit der Abgabe der Steuererklärung sind Sie verpflichtet, den vierten Teil des sich infolge der Auswirkung der Progressivität bei der Zusammenziehung mehrerer Gehälter (bzw. Gehalt und Rente) ergebenden Zuschlages zu der bereits durch den Arbeitgeber entrichteten Steuer zu bezahlen.

Rawitsch

— Straßenreparaturen. Die so überaus notwendigen Reparaturen des Asphaltpflasters des Stadtgrabens von der Polener- bis zur Bahnhofsstraße werden endlich in Angriff genommen. Auch die Friederichstraße, die ja ihres hohen Alters wegen besonders „berühmt“ war, wird zurzeit umgepflastert. Ferner bekommen sie auf ihrer westlichen Seite den langersehnten Rinnestein und einen Bürgersteig.

— Was nicht alles gestohlen wird! Von der Umzäunung des kath. Kirchplatzes wurde in einer der letzten Nächte circa 10 Meter dicker Stahldraht entwendet. — Von der Umzäunung des Baumeisters M. hinter dem Gymnasium stahlen Diebe über 100 Meter Draht, auch die Umzäunung hinter der „Schönen Wille“ wurde durch Herausschneiden von Draht stark beschädigt.

Der Slavierunterricht beginnt am 1. September. Neuanmeldungen nimmt entgegen H. Riediger, Slavierlehrerin, Ignacego Bujzego 2. Freitag, d. 2. Sept. 1908. Wiederaufnahme d. Singens bei Scholz 37. Am gleichen Abend Monatsversammlung. Der Vorstand.

Die letzten Telegramme

Hindenburgs Antwort an Göring

Berlin, 31. August. Wie wir erfahren, hat Reichspräsident von Hindenburg bereits auf das Telegramm des Reichspräsidenten Göring geantwortet. Der Reichspräsident dankt Herrn Göring für die Mitteilung über die Wahl und die Absicht des Präsidiums, ihn schon jetzt aufzusuchen. Der Reichspräsident fügt aber hinzu, daß er im Laufe der nächsten Woche doch wieder in Berlin sein werde, und daß er den Besuch bis dahin aufzuschieben bitte.

Auswahlfestungen im Reichstag

Berlin, 31. August. Obwohl für Mittwoch nur wenige konstituierende Auswahlfestungen angelegt waren, war das Reichstagsgebäude auch in den Vormittagsstunden des Mittwochs noch das Ziel vieler Neugieriger. Überall in der Umgebung bildeten sich kleine diskutierende Gruppen; die Polizei forberte immer wieder zum Weitergehen auf. Auch im Reichstagsgebäude selbst herrschte trotz der Sitzungspause reger Betrieb, da ein großer Teil der Abgeordneten wieder im Hause erschien, um sich in den Arbeitszimmern einzurichten. Entgegen den ursprünglichen Absichten werden sich heute noch sämtliche Reichstagsausschüsse konstituieren, sondern entsprechend dem Entschluß des Vorkonferenzrates nur die vier wichtigsten Ausschüsse: Der Ueberwachungsausschuß, der auswärtige Ausschuß, der Haushaltsausschuß und der Geschäftsordnungsausschuß. Diese Ausschüsse treten gegen Mittag zusammen. Außerdem ist die sozialdemokratische Reichstagsfraktion zu einer Sitzung versammelt.

Preussische Verwaltungsreform noch nicht fertig

Berlin, 31. August. Wie wir erfahren, sind die Beratungen der preussischen Staatsregierung über die Verwaltungsreform gestern noch nicht zum Abschluß gekommen; vielmehr werden sie gegen Ende der Woche weitergeführt. Es ist deshalb nicht daran zu denken, daß, wie von anderer Seite behauptet wurde, die Verordnung schon heute herauskommt.

Parlamentseinberufung in Frankreich wegen Konvertierung der Renten

Paris, 31. August. In politischen Kreisen wurde gestern das Gerücht verbreitet, daß das Parlament am 16. September einberufen werden würde, und zwar lediglich zu dem Zweck, die Konvertierung der Renten zu beschließen. Der Vorsitzende des Finanzausschusses der Kammer, Abgeordneter Malvy, erklärte, daß man in der Tat von einer solchen Maßnahme spreche und daß auch die Rede, die der Finanzminister Germain Martin am letzten Sonntag gehalten habe, als Vorbereitung in der Operation zu gelten habe.

Erdbeben in Spanien 4 Kinder getötet

Paris, 30. August. Nach einer Meldung aus Valencia wurden vier Kinder im Alter von 2-6 Jahren in einem kleinen bei Valencia gelegenen Dorfe von einem Erdbeben überrollt und getötet.

Die Hauptstadt von Ekuador wieder in Regierungshänden

Guayaquil, 30. August. Die Hauptstadt Quito, die, wie bereits gemeldet, von den Aufständischen geräumt worden war, befindet sich jetzt wieder in den Händen der Regierungstruppen.

Berichterstattung über Ottawa bei dem König von England

London, 29. August. Macdonald und Thomas haben sich nach Balmoral begeben, um dem König über die Verhandlungen in Ottawa Bericht zu erstatten.

Drei Alpinisten abgestürzt

Paris, 30. August. Drei Alpinisten aus Lyon stürzten gestern im Belladonna-Massiv bei Grenoble ab. Zwei von ihnen wurden als Leichen geborgen, der dritte ist schwer verletzt worden.

Selbstmord des Vorsitzenden des Calmette-Prozesses

Lübeck, 29. August. Amtsgerichtsrat Wibel, der Vorsitzende im Lübecker Calmette-Prozess, ist nach einer Mitteilung der Justizpressestelle Lübeck am Sonnabend nachmittag in Hamburg freiwillig aus dem Leben geschieden. Amtsgerichtsrat Wibel war aus dem Sanatorium zurückgekehrt und sollte am 15. September seinen Dienst beim Amtsgericht Lübeck wieder aufnehmen.

von Gronaus Flug

New York, 31. August. „Associated Press“ meldet aus Tokio, daß der deutsche Flieger von Gronau wegen schlechten Wetters um 11 Uhr vormittags (Tokio-Zeit) auf der zu den Neuten gehörenden Insel Fanaga gelandet ist.

Nachpostflugzeug Amsterdams-Malmö abgestürzt

Malmö, 31. August. Das Nachpostflugzeug auf der Strecke Amsterdam-Malmö, das gestern abend Amsterdam verließ, ist an der deutsch-holländischen Grenze bei Tubergen abgestürzt. Der Pilot ist ums Leben gekommen, der Funker lebensgefährlich verletzt.

Kabinettskrise in Bolivien

La Paz, 30. August. (Reuter.) Die liberalen Mitglieder des Kabinetts, darunter der Außenminister Zalles, sind zurückgetreten. Man befürchtet als Folge der Kabinettskrise eine Verschärfung des Konflikts mit Paraguan.

New York, 30. August. Die neutralen Mitglieder der Kommission, die in Washington den Konflikt zwischen Bolivien und Paraguan prüft, haben die beiden Länder aufgefordert, mit Wirkung vom 1. September einen 60-tägigen Waffenstillstand abzuschließen.

Einladung nach London

Einer Einladung des englischen Aero-Klubs folgend, begeben sich die polnischen Europafieger Karpiński und Bajan zum „Weftend“ nach London.

Die polnische Delegation für Stresja

A. Warschau, 31. August. (Eig. Telegr.) Der Vorsitzende der polnischen Delegation zur Konferenz in Stresja, Senator Targowski, und der polnische Landwirtschaftsdelegierte Dr. Kose sind gestern vormittag von Warschau nach Paris abgereist, wo sie noch vor der Konferenz mit der französischen Delegation Fühlung nehmen werden. Die übrigen polnischen Delegierten reisen morgen direkt nach Stresja ab.

Beobachtung der Sonnenfinsternis in Nordamerika

Montreal, 31. August. Zur Beobachtung der morgigen Sonnenfinsternis sind zahlreiche wissenschaftliche Expeditionen in Kanada eingetroffen. Die Sonnenfinsternis wird nur in Nordamerika sichtbar sein. 40 wissenschaftliche Expeditionen mit insgesamt 200 Teilnehmern aus allen Teilen der Welt befinden sich in der kanadischen Stadt Montreal, zahlreiche Flugzeuge und Fesselballons wurden bereitgestellt, um bei Nebel oder bedecktem Himmel die Durchführung der wissenschaftlichen Arbeiten zu ermöglichen.

Der Streik in Gdingen

Nach einer Meldung der „Gazeta Handlowa“ ist gestern mittag im Gdingener Hafen ein Teilstreik der Hafenarbeiter ausgebrochen. Man nimmt an, daß der Streik nicht lange dauern wird.

Der Hafenarbeiterstreik in Gdingen, der bereits 1500 Arbeiter erfaßt haben soll, dauert an. Im Hafen liegen 32 Schiffe. Es wird nur Kohle in kleinen Mengen verladen. Der Bahn-Güterverkehr nach und aus Gdingen ist beträchtlich eingeschränkt worden. Gestern nachmittag soll es verschiedentlich zur Verpögelung von Streikbrechern gekommen sein. Offiziell wird die Ueberzeugung zum Ausdruck gebracht, daß der Streik schon heute beigelegt wird.

Streik in Lemberg

A. Lemberg, 31. August. (Eig. Telegr.) In Lemberg wird bereits für heute mit dem Ausbruch des Streiks in der Naphthaindustrie gerechnet. Die Polizei befindet sich in Alarmbereitschaft.

Gefangenenaustausch

A. Warschau, 31. August. (Eig. Telegr.) Die seit längerer Zeit geführten Verhandlungen zwischen der polnischen und der sowjetrussischen Regierung über den Austausch polnischer Gefangener haben zu einem positiven Ergebnis geführt. Auf Grund einer zwischen den beiden Regierungen getroffenen Vereinbarung sollen am 15. September im Bezirk Stolpce an der polnisch-russischen Grenze etwa 40 sowjetrussische politische Gefangene aus polnischen Strafanstalten gegen polnische politische Gefangene in russischen Gefängnissen ausgetauscht werden.

Generalstreik in Asturien

Paris, 30. August. Wie aus Oviedo berichtet wird, hat die Gewerkschaft der Bergarbeiter von Asturien den Generalstreik beschlossen, angeblich, weil die Arbeitgeber gewisse Verpflichtungen gegenüber dem Personal nicht eingehalten haben.

Die Entwicklung der Aktiengesellschaften in Polen

Im letzten Monatsbericht der staatlichen Landeswirtschaftsbank Polens ist eine interessante Unterhaltung über die Aktiengesellschaften in Polen enthalten.

Die Entwicklung der Aktiengesellschaften in Polen ist im letzten Monatsbericht der staatlichen Landeswirtschaftsbank Polens ist eine interessante Unterhaltung über die Aktiengesellschaften in Polen enthalten.

Neue Münzen

Auf Grund der in Nr. 74 des „Dziennik Praw“ veröffentlichten Verordnung über die Aenderung gewisser Vorschriften der Münzgesetzgebung...

den Kurorten sollen, der „Gazeta Handlowa“ zufolge, oft Fälle vorkommen, in denen man für das Wechseln von 100-Zloty-Banknoten 1 oder 2 Zl bezahlen muss.

Der polnische Staatshaushalt in offiziöser Beleuchtung

Der polnische Regierung nahestehende „Kurier Gospodarczy“ hat — offenbar von der polnischen Seite — folgende Darstellung über die Lage des polnischen Staatshaushalts erlassen.

ist gesichert durch das Vermögen der polnischen Staatsbahn, in den Direktionsbezirken Lemberg, Krakau und Stanislaw.

Liquidierung eines polnisch-belgischen Finanzierungsinstituts

O. E. Die 1928 von der Oesterreichischen Creditbank und der ihr nahestehenden Bank Matoski in Krakau einerseits, einer belgischen und einer schweizerischen Finanzgruppe andererseits mit 25 Mill. Kapital in Belgien gegründete „Union Financiere“ soll dem Vernehmen nach liquidiert werden.

Märkte

Getreide, Posen, 31. August, Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznan.

Uebersicht über die polnischen Staatspapiere

Die Anleihe wurde zwecks Konvertierung der Obligationen der Karl-Ludwig-Bahn und der Albrechtbahn, sowie eines Teiles der Obligationen der Ungarischen und der Ferdinand-Bahn aufgenommen.

Getreide, Posen, 31. August, Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznan.

Reichtpreise: Weizen, neu, gesund, trocken 25.50—26.50 Roggen, neu, gesund, trocken 15.00—15.65

Getreide, Warschau, 30. August, Amtlicher Bericht der Getreidebörse für 100 kg im Grosshandel, Parität Wagon Warschau: Roggen 16.50—17, Einheitsweizen 29—29.50, Sammelweizen 28.50—29, Einheitshafer 16.50—17, Sammelhafer 15—15.50, Gerstengrütze 16.50—17, Braugerste 17.50—18.50, Feldspeiseerbsen 27—30, Viktoriaerbsen 27—30, Winterraps 37.50 bis 38.50, Weizenluxusmehl 48—53, Weizenmehl 43 bis 48, gebräutes Roggenmehl 31—33, gesiebtes 24 bis 27, Schrotmehl 23—25, grobe Weizenkleie 12 bis 12.50, mittlere 12—12.50, Roggenkleie 8.50—9, Leinmehl 19—20, Rapskuchen 16—16.50, Sonnenblumenkuchen 16—16.50, Blaulupinen 15—16, gelbe 20—22, Wicke 25—26, Leinsamen 99proz. 31—33, Marktverlauf: ruhig.

Getreide, Danzig, 30. August, Amtl. Notierung für 100 kg in Gulden: Weizen 128 Pid. neuer 16.50, Roggen 120 Pid. zur Ausfuhr 10, Roggen neuer, frei Mühle 10.20, Gerste, feine 11.50—12.50, mittel 11 bis 11.50, geringe 108 Pid. 10.25—10.70, Hafer 8.75 bis 9.25, Roggenkleie 6.75, Weizenkleie 7.25, Viktoriaerbsen 13.50—15.50, grüne Erbsen 14.50—19.50, Blauohn 40—46, Gelbseni 20—23.

Produktenbericht, Berlin, 30. August. Das Geschäft an der Produktenbörse hat auch heute keine Belebung erfahren, anscheinend gab die bevorstehende Wiedereröffnung des Reichstages auch zur Zurückhaltung Anlass.

Heu und Stroh, Berlin, 30. August. (Bericht der Preisnotierungskommission für Rauhütter.) Erzeugerpreise ab märkischer Station frei Wagon für 50 kg in Goldmark: Roggenstroh drahtgepresst 0.65 bis 0.50, Weizenstroh drahtgepresst 0.50—0.60, Haferstroh drahtgepresst 0.50—0.60, Gerstestroh drahtgepresst, neu 0.50—0.60, Roggenlangstroh 0.60—0.80, Roggenstroh bindfadengepresst 0.45—0.55, Weizenstroh bindfadengepresst 0.40—0.50, Häcksel 1.20—1.45, Heu handelsüblich, gesund, trocken 1.30—1.50, gutes Heu (1. Schnitt) 1.80—2.15, Luzerne, lose 2—2.30, Timothy lose 2.10—2.40, Kleeheu lose 1.90—2.20, Heu, drahtgepresst, 40 Pfg. über Notiz.

Posener Viehmarkt

Posen, 30. August 1932. (Wiederholt aus einem Teil der gestrigen Ausgabe.) Auftrieb: Rinder 331, (darunter: Ochsen —, Bullen —, Kühe —), Schweine 2380, Kälber 455, Schaf 88 Ziegen —, Ferkel — Zusammen 2954.

Table with columns for animal types (Ochsen, Rinder, Kühe, Färsen, Jungvieh, Kälber) and their prices. Includes sub-sections for 'Schafe' and 'Mastschweine'.

Warschauer Börse

Warschau, 30. August. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.9075—8.905, Goldrubel 466, Tscheronowez 0.25 Dollar.

Table of exchange rates (Devisenkurse) for various cities including Amsterdam, Berlin, Brüssel, London, New York, Paris, Prag, Italien, Stockholm, Danzig, and Zürich.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbericht, Berlin, 31. August. Auch zu Beginn der heutigen Börse stellte es sich heraus, dass der Ordererlang bei den Banken weiter im Nachlassen ist.

Effektenkurse

Table of stock market prices (Effektenkurse) for various companies and sectors, including Fr. Krupp, Mittelalt. Stab, Ver. Stahlw., Accumulator, etc.

Amtliche Devisenkurse

Table of official exchange rates (Amtliche Devisenkurse) for various countries and currencies, including London, New York, Amsterdam, Brüssel, Budapest, Danzig, Helsinki, Italien, Jugoslawien, Kausa (Kowno), Kopenhagen, Lissabon, Oslo, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm, Wien, Lüttich, Riga.

Ostdevisen, Berlin, 30. August. Auszahlung Posen 47.10—47.30, Auszahlung Kattowitz 47.10—47.30, Auszahlung Warschau 47.10—47.30, grosse polnische Noten 46.90—47.30.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel u. Wirtschaft: L. V. Alexander Jursch. Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake. Für den Briefkasten: L. V. Alexander Jursch. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Aco., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

Von der Reise zurück  
**Dr. Walter**  
Zahnarzt  
Jarocin, ul. Krakowska 7. Tel. 59.

Prima handgeknüpfte  
**Persia-Teppiche**  
sowie Axminster — Velour  
Bouclé — Brücken  
Bettvorleger — Läufer.  
Billigste Einkaufsquelle.  
Preise bedeutend erniedrigt!  
Firma Dywany Żywieckie  
**Bracia Górecky**  
Poznań, Stary Rynek 74. I. Btg.  
Eingang von der ulica Woźna.

**Kyffhäuser-Technikum**  
Bad Frankenhausen, (Kyffh.)  
Für Ingenieure und Werkmeister. - Maschinenbau, Elektrotechnik,  
Automobilbau, Landmaschinenbau, Luftfahrzeugbau. Programme frei!  
Eigener Flugplatz.

**TRUSKAWIEC-ZDRÓJ**  
Billige Herbstsaison vom 1. September  
für Bäder  
Wohnungen **ermässigt!**  
Pensionate  
Einholung von Informationen und Wohnungs-  
bestellungen nur durch die Kurverwaltung  
(Zarząd Zdrojowy), Truskawiec.

**Damenhüte**  
aus Filz und Samt.  
Moderne Mützen  
und Baskenmützen  
empfiehlt billigst  
**T. Ludwig,**  
Poznań, Szkolna 9.  
Trauerhüte ständig am Lager.

200 Zentner gefundes  
**Roggen - Preßstroh**  
nur gegen Kassa-Abnahme  
zu verkaufen.  
Brunzel, Swarzędz.

**Fahrräder**  
beste Fa-  
bricate,  
billig  
OTTO  
MIX  
Poznań, Kantaka 6a.

**Photographien**  
Liefert zu extra billigen  
Preisen u. beste Ausfühg.  
**Atelier „Apollo“**  
Aleje Marcinkowskiego 24

„Zachne“ Motor  
12 PS, fahrbar, fast neu,  
billig zu verkaufen.  
**H. Chodan, Poznań,**  
ulica Fredry 2  
(früher Paulitischstraße)

Ich beehre mich, höflichst bekanntzugeben, dass ich am **1. September d. J.** ein  
**Manufakturwarengeschäft**  
in Poznań, ul. Zamkowa 5 Ecke Rynkowa  
unter der Firma  
**J. ZAGRODZKI**  
eröffne. Mein Geschäft ist mit den modernsten Seiden-, Woll- und Baumwollstoffen, Gardinen und  
anderen Waren reich versehen und empfehle ich dieselben zu **Preisen, die der herr-  
schenden Krisis angepaßt sind.**  
Mein Bestreben wird es stets sein, mir das Vertrauen der Kaufenden durch **reelle,  
fachgemäße Bedienung** sowie niedrigste Preise zu gewinnen.  
Hochachtungsvoll  
**J. ZAGRODZKI.**

**Violinunterricht**  
Ausbildung von den ersten Anfängen bis  
zur Reife. — Aufnahme neuer Schüler.  
**Bernhard Ehrenberg**  
Konzertmeister  
ul. Dąbrowskiego 26 I. Sprechzeit 2-5.

**Butter- u. Eier-Lieferanten**  
von Großabnehmer gesucht. Best. Angebote mit  
Tagespreis unter E. 20 an Anzeigen-Büro  
**H. Schmidt, Danzig, Holzmarkt 22.**

Gesucht vom 1. Oktober für 3 Mädchen: 6, 4 Jahre,  
4 Monate erfahrenes  
**Kindersröulein**  
katholisch, kinderliebend, gesund, heiter. Zeugnisabschr.,  
Gehaltsanpr. an **Gräfin Lublenska, Trzebeż,**  
p. Trzebeż (Pomorze). — Unberücksichtigte Angebote  
bleiben ohne Antwort.

Zur feierlichen Eröffnung der Saison 1932/33 zwei Filmprogramms von Weltreue:  
**Tonfilmkino „Apollo“**  
Ab Donnerstag, d. 1. September  
Ein mächtiges Filmwerk, das mit er-  
schütterndem Realismus die Grauen des  
Krieges darstellt, u. d. Titel:  
**Der Mensch, den ich erschlug**  
In den Hauptrollen: **Nancy Carol,**  
**Lional Barrymore, Phillips Holmes.**  
Vorführungen um 5, 7, u. 9 Uhr.  
Nach dem Beispiel der größten Kinos Europas und Amerikas führt die Direktion  
von „Apollo“ und „Metropolis“ für die Saison 1932/33 folgende Neuerung ein: Trotz  
der bisherigen mäßigen Preise sind die Preise für die 5 Uhr-Vorstellung im „Apollo“  
und die 4 1/2 Uhr-Vorstellung im „Metropolis“ außer Sonn- und Feiertagen um **50 Groschen**  
(vom Billett) ermäßigt worden.

**Tonfilmkino „Metropolis“**  
Ab Freitag, 2. September  
Der hervorragende Tonfilm  
französischer Produktion u. d. T.:  
**„Liebesabenteuer“**  
mit **Albert Préjean, Mary Glory**  
Vorführungen um 4.30, 6.30, 8.30 Uhr.

Lichtspieltheater „**Stonce**“  
Heute, Mittwoch, den 31. August 1932, große Premiere:  
das schönste Filmeinmeisterwerk **Erich Pommer** u. d. T.:  
**DER SIEGER**  
In den Hauptrollen:  
**Käte von Nagy — Jean Murat**  
Ein Film, von dem ganz Europa mit Begeisterung spricht!  
Vorführungen um 5, 7, 9 Uhr.

**Neueinbände  
und Reparaturen**  
von Büchern, Journalen, Mappen  
usw. werden sauber, schnell und  
billigst ausgeführt.  
**CONCORDIA** SP. AKK.  
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

**Steuerfrei**  
fahren Sie mit Ihrem Auto, wenn Sie 20%  
Benzin sparen können. Der in Polen patent-  
ierte Benzinersäuber „**Raid**“ ist lange Zeit  
mit Erfolg probiert und garantiert für eine Ge-  
sparris von 15 bis 30%. Der **Raid-Zer-  
stäuber** kann innerhalb 2 Stunden in jeden  
Benziger eingebaut werden und kostet incl. Ein-  
güterer der Maschine nur  
**25.— bis 30.— zł.**  
Alleiniger Fabrikant und Lieferant  
**B. Müller, Poznań**  
ulica Dąbrowskiego 34.  
Größtes Spezial-Auto-Zubehör-  
und Reifen-Geschäft am Plage.

**Kleine Anzeigen**

Abschreibewort (fest) ----- 20 Groschen  
jedes weitere Wort ----- 12 „  
Stellensuche pro Wort ----- 10 „  
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Eine Anzeige höchstens 50 Worte  
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen  
Vorweisung des Offertenscheines ausgeführt.

**Unterricht**  
**Clavierunterricht**  
gütlich und leicht faßlich  
erteilt Anfängern und Fort-  
geschrittenen E. Baesler,  
Dipl. Klavierlehrer, Szama-  
rzewskiego 19a, Wohn. 17.

**Billa**  
3 Minuten von der Elek-  
trischen, billig zu ver-  
kaufen. Adresse erteilt  
die Geschf. d. Zeitung  
unter Off. 3788.

**Fabrikneue**  
Jagd-  
Park-  
Kartoffel-  
Sandschneider-  
Selbstfahrer-  
Wagen  
sowie einige gebrauchte Wa-  
gen hat billig abzugeben.  
Wagenfabrik R. Lemke,  
Rogoźno.

**Kurorte Pensionen**  
**Schüler, Schülerinnen**  
finden in gutem Hause,  
bei bester Verpflegung,  
Pension. Angebote unt.  
3723 a. d. Geschf. d. Ztg.

**Polnischen u. deutschen  
Sprachunterricht**  
sowie Nachhilfestund. erteilt  
**Frau Ehrenberg,**  
Dąbrowskiego 26. W. 4.

**Horjettis**  
nach Maß u. fertige, Büsten-  
halter jeglicher Art.  
Reparaturen.  
Pracownia Gorsetów  
„WANDA“  
Poznań, ulica Fr. Rataj-  
czaka 27, Parterre.

**Möbl. Zimmer**  
**Sonnige**  
gut möbl. Zimmer, elektr.  
an Berufstätige  
Wierzbicice 13, Wohn. 9.

**Offene Stellen**  
Für Dauerstellung  
1. Oktober  
**perfekte Bedienung**  
für größeren Land-  
halt gesucht. Melde-  
mit Referenzen und  
haltsanpr. zu richten  
3732 a. d. Geschf. d. Ztg.

**Gewissenhaften  
Clavierunterricht**  
verb. mit musikwissen-  
schaftl. Vorträgen. An-  
fangsst. bis zur künstl.  
Reife erteilt zu mäßigen  
Preisen S. Zellner,  
Dipl. Musikl.  
ul. Wolności 18,  
von 10-12, 3-6.

**Suche zu kaufen:**  
gebrauchte, gut erhaltene  
**Drillmaschinen**  
1 1/2 und 1 3/4 Meter breit.  
**S. Chodan, Poznań,**  
ulica Fredry 2  
(früher Paulitischstraße).

**Gebrauchte  
Dampfdruckmaschi-  
nen, Motordreh-  
maschinen, Strohpres-  
sen, Strohelevatoren,  
Dampfhäufelmaschi-  
nen, Lokomotiven,  
Motoren usw.**  
Liefere als Spezialität  
gut und billig.  
Stets günstige  
Gelegenheitskäufe.  
Neben 30-jährige  
Praxis auf d. Gebiete.  
**H. Chodan**  
Poznań, ulica Fredry 2  
(früher Paulitischstraße).

**Schreibmaschinen**  
Liefert mit Garantie, er-  
klassige neue von 21 690.—  
und gebrauchte von 21 95.—  
Skóra i Ska, Poznań  
Al. Marcinkowskiego 23

**Benjion**  
gut, sauber und billig.  
**Schroedh, Wilda,**  
Arzyszowa 8, Wohn. 28.

**Ein gebrauchtes Auto  
oder Motorrad**  
ist schnell verkauft  
durch eine kleine  
Anzeige im  
**Posener Tageblatt**  
Unter den Lesern finden Sie immer einen zahlungsfähig. Reflektanten.

**Möbl. Zimmer**  
**Balkonzimmer**  
gut möbliert, elektr. Licht,  
Bad, sofort zu vermieten.  
Ferdinand, Rataj-  
czaka 11a, Eing. 6, I Tr.

**Stellengesuch**  
Ehrliche Frau  
**Bedienung**  
vormittag. Strzelce  
Wohn. 7, IV. Eing.  
**Perfekte Bedienung**  
sucht Stellung auf  
3720 a. d. Geschf. d. Ztg.

**Heirat**  
**Witwe**  
alleinstehend, eigenes  
Gutm, wünscht Heirat m.  
älteren Herrn. Off. unt.  
3729 a. d. Geschf. d. Ztg.

**Gebrauchter  
Großbulldogg**  
oder andere gleichstarke  
Zugmaschine, gebraucht,  
aber gut erhalten, von  
Kasselaufher gesucht. Off.  
mit genauer Beschreib.  
unter 3709 an die Ge-  
schäftsstelle d. Zeitung.

**Clavier**  
preiswert zu verkaufen.  
Kreta 5, Wohnung 11.

**Dame**  
(Oberbefehl.), wünscht drei-  
wöchentl. Aufenthalt auf  
einem Gute oder Försterei.  
Offerten mit Preisangabe  
unter 3716 an die Ge-  
schäftsstelle dieser Zeitung.

**Verschiedenes**  
In welcher Gegend im  
ehem. Teilgebiet, Stadt  
oder Kreis, würde sich  
**Getreidegeschäft**  
lohnem. Werte Angebote  
unter 3731 a. d. Geschf.  
d. Zeitung.

**Handarbeiten**  
Gezeichnete Kissen,  
Decken, Hohlkäme,  
Monogramme, Wollen,  
Garne, alles staunend  
billig. Firma Geschw.  
Streich, Swarna 15.

**Zimmer**  
frei. Krusa 21, III.

**Suche für meinen  
deutsches  
Lehrsteltel**  
Sandelschulldi. Ge-  
geschf. bedorant  
unter 3724 a. d. Geschf.  
d. Zeitung.

**An- u. Verkäufe**  
**Protos**  
Bierfasser, gut erhalten,  
günstig für Bargeld ab-  
zugeben. Tel. 71-13.

**Wegen Aufgabe des  
Haushalts div.  
Möbel**  
zu verkaufen. Woźna 13,  
Wohn. 11.

**Neues**  
Kommissionshaus. Wo-  
źna 16 verkauft und lauft  
gebrauchte Möbel, Gar-  
derobe und andere Ge-  
genstände.

**Gute Pension**  
für jüngere Schülerinnen.  
Ferdinand, Rataj-  
czaka 11a, Eing. 6, I Tr.

**Salonien**  
werden angefertigt und  
repariert.  
**Gloger, Kantata 5.**

**Zimmer**  
frei. Krusa 21, III.

**Suche für meinen  
deutsches  
Lehrsteltel**  
Sandelschulldi. Ge-  
geschf. bedorant  
unter 3724 a. d. Geschf.  
d. Zeitung.

**Suche für meinen  
deutsches  
Lehrsteltel**  
Sandelschulldi. Ge-  
geschf. bedorant  
unter 3724 a. d. Geschf.  
d. Zeitung.